

Katholizismus

vs.

Protestantismus



Vorwort

Während der Reformation haben Menschen *protestiert*, deshalb wurden sie *Protestanten* genannt.

Drei Säulen der Reformation waren:

- 1. Sola Scriptura** Die Bibel allein ist unfehlbar und hat absolute Autorität.
- 2. Solus Christus** Rettung ist alleine durch Christus, der einzige Mittler.
- 3. Sola Gratia** Rettung ist allein durch Gnade, nicht durch Werke.

Die Lehren der römisch-katholischen Kirche sind komplexer. Der katholische Katechismus umfasst **2865** Paragraphen. Sie werden ergänzt durch Konzile und Aussagen des Papstes.

Wir betrachten hier einige Paragraphen aus dem katholischen Katechismus vor dem Hintergrund der drei Säulen:

– SOLA SCRIPTURA –

vs.

Unfehlbarkeit des Papstes

§ 85 Die Aufgabe aber, das geschriebene oder überlieferte Wort Gottes authentisch auszulegen, ist **allein** dem lebendigen Lehramt der **Kirche** – das heißt den Bischöfen in Gemeinschaft mit dem Nachfolger Petri, dem **Bischof von Rom** – anvertraut, dessen Vollmacht im Namen Jesu Christi ausgeübt wird.

§ 891 Dieser **Unfehlbarkeit** ... erfreut sich der Römische Bischof, das Haupt des Kollegiums der Bischöfe, kraft seines Amtes... Die der Kirche verheißene **Unfehlbarkeit** wohnt auch der Körperschaft der Bischöfe inne, wenn sie das oberste Lehramt zusammen mit dem Nachfolger des Petrus ausübt, vor allem auf einem Ökumenischen Konzil. ... Diese **Unfehlbarkeit** reicht so weit wie die Hinterlassenschaft der göttlichen Offenbarung.

NOTE: Sogar Petrus war nicht unfehlbar.

(Matthäus 16:21-23; Markus 14:66-72; Galater 2:11-16)

§ 2034 Der Papst und die Bischöfe sind authentische, das heißt mit der **Autorität Christi** versehene Lehrer, die dem ihnen anvertrauten Volk den Glauben verkündigen, der geglaubt und auf die Sitten angewandt werden soll.

§ 2035 Die höchste Stufe in der Teilhabe an der Autorität Christi wird durch das Charisma der **Unfehlbarkeit** gewährleistet. Diese reicht so weit wie das Vermächtnis der göttlichen Offenbarung. Sie erstreckt sich auf alle Elemente der Lehre einschließlich der Sittenlehre, ohne welche die Heilswahrheiten des Glaubens nicht bewahrt, dargelegt und beobachtet werden können.

“Alle **Schrift** ist von Gott eingegeben.”

– 2 Timotheus 3:16

NOTE:

Die Päpste haben ihre ‘unfehlbaren’ Lehren oft widerrufen;
die Bibel nicht.

– SOLA SCRIPTURA –

vs.

Traditionen der Menschen

§ 97 Die Heilige **Überlieferung** und die Heilige **Schrift** bilden die **eine** der Kirche anvertraute heilige Hinterlassenschaft des Wortes Gottes.

§ 82 So ergibt sich, daß die Kirche, der die Weitergabe und Auslegung der Offenbarung anvertraut ist, ihre Gewißheit über alles Geoffenbarte nicht aus der Heiligen Schrift allein schöpft. Daher sind **beide** (die Heilige **Überlieferung** und die Heilige **Schrift**) mit dem gleichen Gefühl der Dankbarkeit und der gleichen Ehrfurcht anzunehmen und zu verehren.

“Habt acht, daß euch niemand beraubt durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der **Überlieferung der Menschen**, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß.”

– Kolosser 2:8

(Kolosser 2:20-23; Markus 7:6-9.13;

Matthäus 16:6-12; Offenbarung 22:18-19)

– SOLA SCRIPTURA –

vs.

Verbot zu Heiraten

§ 1579 Mit Ausnahme der ständigen Diakone werden alle geweihten Amtsträger der lateinischen Kirche normalerweise aus den gläubigen Männern gewählt, die zölibatär leben und den Willen haben, den Zölibat um des Himmelreiches willen beizubehalten.

“...in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden...

Sie verbieten zu heiraten...” – 1 Timotheus 4:1-3

“Nun muß aber ein Aufseher untadelig sein, Mann einer Frau...”

– 1 Timotheus 3:2

“... in jeder Stadt Älteste einsetzt, so wie ich dir die Anweisung gegeben habe: wenn einer untadelig ist, Mann einer Frau...” – Titus 1:5-6

“...heiraten ist besser als in Glut geraten.” – 1 Korinther 7:9

NOTE:

Pädophilie innerhalb der römisch-katholischen Kirche ist weit verbreitet.

Die Kirche exkommuniziert nicht, sondern entsendet die pädophilen Priester zu einer anderen Dienststelle.

“Der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte.” – Matthäus 7:17

– SOLA SCRIPTURA –

vs.

Nekromantie

Gebet zu den Heiligen

§ 2683 Die Zeugen, die uns in das Reich Gottes vorausgegangen sind, besonders die von der Kirche anerkannten Heiligen, wirken an der lebendigen Überlieferung des Gebetes durch das Vorbild ihres Lebens, die Weitergabe ihrer Schriften und durch ihr gegenwärtiges Beten mit.

Sie betrachten Gott, loben ihn und sorgen unablässig für jene, die sie auf Erden zurückließen. Beim Eintritt in die Freude ihres Herrn wurden sie „über vieles gesetzt“. Ihre Fürbitte ist ihr höchster Dienst an Gottes Ratschluß. Wir können und sollen sie bitten, für uns und für die ganze Welt einzutreten.

“Es soll niemand unter dir gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen läßt, oder einer, der Wahrsagerei betreibt oder Zeichendeuterei oder ein Beschwörer oder ein Zauberer, oder einer, der Geister bannt, oder ein Geisterbefrager, oder ein Hellseher oder jemand, der sich an die **Toten** wendet.

Denn wer so etwas tut, ist dem Herrn ein Greuel, und um solcher Greuel willen vertreibt der HERR, dein Gott, sie vor dir aus ihrem Besitz.”

– 5 Mose 18:10-12

Gebet zu Maria

§ 2673 Im Gebet vereint uns der Heilige Geist mit der Person des eingeborenen Sohnes in dessen verherrlichter Menschennatur. Durch diese und in ihr **ist unser Gebet** als Söhne Gottes **in der Kirche mit der Mutter Jesu vereint.**

§ 2679 Maria ist die vollkommene Orante (Gebet) und das Bild der Kirche. Wenn wir zu ihr beten, stimmen wir mit ihr in den Ratschluß des Vaters ein, der seinen Sohn sendet, um alle Menschen zu retten. Wie der Jünger, den Jesus geliebt hat, nehmen wir die Mutter Jesu, die zur Mutter aller Lebendigen geworden ist, bei uns auf. **Wir können mit ihr beten und sie bitten.**

Das Gebet der Kirche ist **durch das Gebet Marias wie getragen**; es ist mit Maria in der Hoffnung vereint.

Jesus Christus (nicht Maria) sagt:

“ An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten will; denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil ihr mich liebt und glaubt, daß ich von Gott ausgegangen bin.”

– Johannes 16:26-27



– SOLA SCRIPTURA –

vs.

Götzendienst

Götzenbilder

§ 2131 Unter Berufung auf das Mysterium des fleischgewordenen Wortes hat das siebte Ökumenische Konzil in Nizäa im Jahr 787 die Verehrung der **Ikonen**, die Christus oder auch die Gottesmutter, Engel und Heilige darstellen, gegen die Ikonoklasten verteidigt. Durch seine Menschwerdung hat der Sohn Gottes eine neue **Bilder-**„Ökonomie“ eröffnet.

“ Du sollst keine anderen Götter neben mir haben! **Du sollst dir kein Bildnis** noch irgend ein Gleichnis **machen**, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist. **Bete sie nicht an** und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott...” – 2 Mose 20:3-5

Die Eucharistie

§ 1374 Die Weise der Gegenwart Christi unter den eucharistischen Gestalten ist einzigartig. Sie erhebt die Eucharistie über alle Sakramente, so daß sie gleichsam die Vollendung des geistigen Lebens und das Ziel aller Sakramente ist. Im heiligsten Sakrament der Eucharistie ist wahrhaft, wirklich und **substanhaft** der Leib und das Blut zusammen mit der Seele und Gottheit unseres Herrn Jesus Christus und daher der ganze Christus enthalten. Diese Gegenwart wird nicht ausschlußweise ‚wirklich‘ genannt, als ob die anderen nicht ‚wirklich‘ seien, sondern vorzugsweise, weil sie **substantiell** ist; in ihr wird nämlich der ganze und unversehrte Christus, Gott und Mensch, gegenwärtig.

§ 1378 **Die Verehrung der Eucharistie.** Wir bringen in der Meßliturgie unseren Glauben, daß Christus unter den Gestalten von Brot und Wein wirklich zugegen ist, unter anderem dadurch zum Ausdruck, daß wir zum Zeichen der Anbetung des Herrn die Knie beugen oder uns tief verneigen. Die katholische Kirche erweist der heiligen Eucharistie nicht nur während der heiligen Messe, sondern auch außerhalb der Meßfeier den Kult der Anbetung, indem sie die konsekrierten Hostien mit größter Sorgfalt aufbewahrt, sie den Gläubigen zur feierlichen Verehrung aussetzt und sie in Prozession trägt.

NOTE: Brot und Wein werden nicht nur als Bilder angebetet sondern sogar als die **Substanz Gottes**, als Gott selbst.

“Kinder, hütet euch vor den Götzen.” – 1 Johannes 5:21



– SOLA SCRIPTURA –

vs.

Die Apokryphen

NOTE: Die Apokryphen wurden im 16. Jahrhundert von der römisch-katholischen Kirche als Antwort auf die Reformation kanonisiert.

Gebet für die Toten

“Danach brachte er ... 2.000 Drachmen in Silber ... zum Sündopfer... Darum hat er auch für diese Toten ein Sühnopfer dargebracht, damit sie von ihrer Sünde erlöst würden.” – 2 Makkabäer 12:43+45 (*apocrypha*)

"Das ist ein frommer und heiliger Gedanke, für Tote zu bitten."

– 2 Makkabäer 12:46 (*apocrypha*)

“ Und so gewiß es den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben,
danach aber das Gericht.” – Hebräer 9:27

Rettung durch Werke

“Wie das Wasser ein brennendes Feuer löscht,
so tilgt das Almosen die Sünden.” – Sirach 3:33 (*apocrypha*)

“Almosen erlösen vom Tode, tilgen die Sünden
und führen zum ewigen Leben.” - Tobias 12:9 (*apocrypha*)

“ Wenn aber aus Gnade, so ist es nicht mehr um der Werke willen; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade; wenn aber um der Werke willen, so ist es nicht mehr Gnade, sonst ist das Werk nicht mehr Werk.” – Römer 11:6

NOTE: Rettung durch Gnade und durch Werke schließen sich gegenseitig aus.

– SOLUS CHRISTUS –

vs.

Der Papst



Sein Titel

§ 10 Der **Heilige Vater**, Papst Johannes Paul II. ...

“Nennt auch niemand auf Erden euren Vater;

denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist.” – Matthäus 23:9

NOTE:

‘Papst’ ist lateinisch für ‘Papa’, was auf aramäisch ‘Abba’ bedeutet.

(cf. Mark 14:36; Romans 8:15; Galatians 4:6)

Seine Autorität

§ 1461 Weil Christus den Dienst der Versöhnung seinen Aposteln anvertraut hat, üben ihre Nachfolger, die Bischöfe, und deren Mitarbeiter, die Priester, diesen Dienst weiter aus. Die Bischöfe und die Priester haben kraft des Sakramentes der Weihe die **Vollmacht** erhalten, „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes" **alle Sünden zu vergeben.**

“Was redet dieser solche Lästerung?

Wer kann Sünden vergeben als nur Gott allein? – Markus 2:7



– SOLUS CHRISTUS –

vs.

Maria

Maria war frei von der ‘Erbsünde’ und hat nie gesündigt.

Außerdem ist sie “allzeit Jungfrau” (§§ 469, 498, 499, 721).

§ 411 ... Ihr ist als erster und auf einzigartige Weise der von Christus errungene Sieg über die Sünde zugute gekommen: sie wurde von jeglichem Makel der Erbsünde unversehrt bewahrt und **beging** durch eine besondere Gnade Gottes während ihres ganzen Erdenlebens **keinerlei Sünde**.

§ 491 Das bekennt das Dogma von der unbefleckten Empfängnis, ... daß die seligste Jungfrau Maria ... **von jeglichem Makel der Urschuld unversehrt bewahrt wurde**.

“Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], **doch ohne Sünde**.” – Hebräer 4:15

§ 500 Man wendet manchmal dagegen ein, in der Schrift sei von Brüdern und Schwestern Jesu die Rede. Die Kirche hat diese Stellen immer in dem Sinn verstanden, daß sie nicht weitere Kinder der Jungfrau Maria betreffen. In der Tat sind Jakobus und Josef, die als „Brüder Jesu“ bezeichnet werden, die Söhne einer Maria, welche Jüngerin Jesu war und bezeichnenderweise „die **andere Maria**“ genannt wird. Gemäß einer bekannten Ausdrucksweise des Alten Testamentes handelt es sich dabei um nahe Verwandte Jesu.

“Während er aber noch zu dem Volk redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen und wollten mit ihm reden. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir reden! Er aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Seht da, meine Mutter und meine Brüder! Denn wer den Willen meines Vaters im Himmel tut, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter!“ – Matthew 12:46-50

– SOLA GRATIA –

vs.

Das ANDERE Evangelium

Die Wiederkreuzigung Christi

§ 1364 Sooft das Kreuzesopfer, in dem ‚Christus, unser Osterlamm, geopfert wurde‘, auf dem Altar gefeiert wird, vollzieht sich das Werk unserer Erlösung.

§ 1367 Das Opfer Christi und das Opfer der Eucharistie sind ein einziges Opfer: Denn die Opfergabe ist ein und dieselbe; derselbe, der sich selbst damals am Kreuze opferte, **opfert jetzt** durch den Dienst der Priester; allein die Weise des Opfern ist verschieden. In diesem göttlichen Opfer, das in der Messe vollzogen wird, ist jener selbe Christus enthalten und **wird** unblutig **geopfert ...**

“So wird der Christus, nachdem er sich **einmal** zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweitenmal denen erscheinen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil.”

– Hebräer 9:28

Der Papst als Mittler

"Nun aber erklären wir, sagen wir, setzen wir fest und verkünden wir: Es ist zum Heile für jegliches menschliche Wesen durchaus unerlässlich, dem römischen Papst unterworfen zu sein."

– *Bull Unam Sanctam*, Papst Bonifatius VIII., 1302.

„Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!“ – Johannes 14:6

Maria als Mittlerin

„In den Himmel aufgenommen, hat sie diesen heilbringenden Auftrag nicht aufgegeben, sondern fährt durch ihre vielfältige Fürbitte fort, uns die Gaben des ewigen Heils zu erwirken. ... Deshalb wird die selige Jungfrau in der Kirche unter dem Titel der Fürsprecherin, der Helferin, des Beistandes und der Mittlerin angerufen.“ – 2. Vatikanisches Concil, „*lumen gentium*“, n. 62.

“Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus.“ – 1 Timotheus 2:5

Rettung durch Gnade und Werke

§ 1949 Zur Seligkeit berufen, aber durch die Sünde verwundet, bedarf der Mensch des Heiles Gottes. Die göttliche Hilfe wird ihm in Christus **durch das Gesetz**, das ihn leitet, und in der Gnade, die ihn stärkt, zuteil.

“...weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.” – Römer 3:20

“...weil ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade..”

– Römer 6:14

NOTE: Das Gesetz legt die Sünde offen und führt so zu Christus, ist also nur “göttliche Hilfe” in diesem Sinn. Kein einziges Werk verdient Rettung.

“ Geht hinaus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt!”

– Offenbarung 18:4



“Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.” – Johannes 3:30